

Gerade, um das Empfinden des Lebens wiederherzustellen, um die Dinge zu fühlen, um den Stein steinern zu machen, existiert das, was man Kunst nennt. Ziel der Kunst ist es, ein Empfinden des Gegenstands zu vermitteln, als Sehen, und nicht als Wiedererkennen; das Verfahren der Kunst ist das Verfahren der ›Verfremdung‹ der Dinge und das Verfahren der erschwerten Form, ein Verfahren, das die Schwierigkeit und Länge der Wahrnehmung steigert, denn der Wahrnehmungsprozess ist in der Kunst Selbstzweck und muß verlängert werden; die Kunst ist ein Mittel, das Machen einer Sache zu erleben; das Gemachte hingegen ist in der Kunst unwichtig. (Šklovskij 1969, S. 15)

„Vergegenwärtigung“ soll in dieser Tagung in unterschiedlichen Bedeutungsdimensionen des Wortes relevant werden. Einerseits ist damit eine erhöhte „Aufmerksamkeit für den gegenwärtigen Moment“ (Marc Brookhuis) gemeint – eine Fähigkeit, die im schnelllebigen und hektischen Alltag immer mehr verlorenzugehen schein. Während man sich als Erwachsener nur mühsam einen Zugang zum Augenblick erschließen muss, wird gerade Kindern und Jugendlichen oft nachgesagt, sie würden von Natur aus nur im Jetzt leben, denn sie müssten unsere kulturalisierte Zeitstruktur überhaupt erst erlernen. Literatur und Kunst mit ihren ästhetischen Verfahren der Verlangsamung, der Versinnbildlichung und der Desautomatisierung und somit Intensivierung der Wahrnehmung haben jedoch das Potential, unmittelbares Erleben und die eigene Gegenwärtigkeit sichtbar und auch sinnhaft werden zu lassen. Andererseits verstehen wir unter Vergegenwärtigung gerade auch eine Art Gegenbewegung, nämlich die Reflexion über bereits Erfahrens und Vergangenes, die dem Subjekt erlaubt, sich selbst nicht nur im Hier und Jetzt, sondern eben in einer individuell erlebten, aber auch kollektiv gerahmten Vergangenheit zu verorten und sich der Gewordenheit der jeweiligen Gegenwart bewusst zu werden. Die Tagung fragt in diesem Sinne danach, wie Prozesse des Wahrnehmens, Erlebens und Erinnerns im Modus des Literarischen (bzw. Medienästhetischen) greif- und sichtbar gemacht werden können. Dies betrifft ohne Zweifel poetologische Bausteine und Verfahren aus erzählenden, lyrischen und dramatischen Textsorten, wobei im Kontext der hier entwickelten Fragestellungen vor allem deren spezifisches Zusammenwirken – jenseits der traditionellen Gattungsgrenzen – von Interesse und Belang sein dürfte. Gerade im Vergleich der Literatur mit anderen bildbasierten Medien wie Film oder Text-Bild-Narrativen erscheint die Frage nach der besonderen Leistungsfähigkeit der Literatur und deren Sprachlichkeit interessant. So tun sich im Kontext dieser Fragerichtungen auch literatur- und mediengeschichtliche Perspektiven auf.

Literatur

Marc Brookhuis (2017): Mindfulness: Aufmerksamkeit für den gegenwärtigen Moment. Independently published.

Viktor Šklovskij (1969): Die Kunst als Verfahren. In: Texte der russischen Formalisten. Band I: Texte zur allgemeinen Literaturtheorie und zur Theorie der Prosa. Herausgegeben von Jurij Striedter. München, S. 2–35.

Unterstützt durch:



Veranstalter:

Institut für Germanistik^{AEC}, Abteilung für Fachdidaktik (Universität Klagenfurt) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Österreichkunde

Wissenschaftliche Leitung:

Nicola Mitterer, Hajnalka Nagy (beide Universität Klagenfurt) und Dieter Merlin (Universität Wien)

Organisation und Anmeldung:

Birgit Dörfl, Institut für Österreichkunde
Hanuschgasse 3, Stiege 4/1, 1010 Wien
Tel./Fax: +43/1/512 79 32
E-Mail: ioek.wirtschaftsgeschichte@univie.ac.at

Tagungsort:

Bildungshaus St. Hippolyt
Eybnerstraße 5, 3100 St. Pölten / Niederösterreich

Künstlerische Praxen der Vergegenwärtigung

62. Literaturtagung



16. bis 17. November 2023
Bildungshaus St. Hippolyt,
St. Pölten / Niederösterreich

Programm

Donnerstag, 16. November 2023

ab 12.00 *Anreise und Anmeldung*

Eröffnung

- 13:00 Gegenwart und Vergegenwärtigung
Nicola Mitterer, Hajnalka Nagy (Universität Klagenfurt), Dieter Merlin (Universität Wien)
- 13:30 Gegenwärtigkeit. Annäherungen
aus der Sicht der Philosophie
Volker Munz, Martin Weiß (Universität Klagenfurt)

Vergegenwärtigung in den Gegenwartsliteraturen

Moderation: Hajnalka Nagy

- 14:30 Wildnis Schreiben. Vergegenwärtigung
im Nature Writing und in
Adalbert Stifters „Der Hochwald“
Jan Röhnert (Technische Universität Braunschweig)
- 15:30 Bilder von Anderen im Roman „Gehen, ging,
gegangen“ und in seiner literaturdidaktischen
Rezeption
Nicole Masanek (Universität Trier)
- 16:30 *Pause*
- 17:00 Erinnerungstexte in der poetischen
Mündlichkeit des Spoken Word als
Movens der Selbstverortung
Petra Anders (Humboldt-Universität zu Berlin)
- 18:00 *Abendessen*
- 19:00 Lesung mit Jan Röhnert
Moderation: Dieter Merlin

Freitag, 17. November 2023

Gegenwärtigkeit in der Kinder- und Jugendkultur

Moderation: Nicola Mitterer

- 9:30 Zeit ist eine Blume. Zeit und Zeitphänomene
in der (erzählenden) Sachliteratur für
Kinder und Jugendliche
Marlene Zöhrer (PH Steiermark)
- 10:30 *Pause*
- 11:00 Langsame Bilder(Bücher) – verbale und ästheti-
sche Zugänge zu ausgewählten Bilderbüchern
*Bettina Uhlig (Universität Hildesheim), Gabriele
Lieber (Fachhochschule Nordwestschweiz)*
- 12:00 *Mittagessen*

Praxen der Vergegenwärtigung in medialen Kontexten

Moderation: Nicola Mitterer

- 13.30 Unsterbliche Medusa. Intermediale Vergegen-
wärtigungen einer mythologischen Frauenfigur
Sabrina Gärtner (Universität Klagenfurt)
- Moderation: Dieter Merlin*
- 14.30 Verkörperte Vergegenwärtigung:
Das Theater als Medium der (Ko-)Präsenz
*Romana Weiershausen (Universität des
Saarlandes)*
- 15.30 *Pause*
- 16:00 Phänomenologie der Aufmerksamkeit
und filmische Wahrnehmung
Bettina Henzler (Universität Bremen)
- 17.30 *Abendessen*
- 19:00 Filmgespräch zu HIGH LIFE von Claire Denis
Moderation: Dieter Merlin